

[35153] Es erschien in 2. u. 3. Auflage:

Die Urwelt und ihre Bewohner.Eine Volksschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

Von

Heinrich Geyer.

256 Seiten eleg. geb. 2 M ord.

Der Verfasser sagt in der Vorrede: „Der moderne Zeitgeist, unter dessen Einfluß wir jetzt leben, welcher mit dem Schein der Wissenschaftlichkeit alle biblischen Grundlagen verhöhnt, und in stolzem Selbstbewußtsein zu erschüttern sucht, hat ohne Zweifel manche ernste, bibelgläubige Christen schmerzlich berührt, auch wohl hie und da in Verlegenheit gebracht. Um so mehr hofft der Verfasser, solchen aufrichtigen Forschern der göttlichen Wahrheit einen Dienst zu leisten, wenn es ihm gelingt, in einfachster Weise die göttliche Wahrheit der Geschichte der heiligen Schrift, gegenüber den Freigeistern klar zu legen.“

Unter den vielen anerkennenden Rezensionen hebe ich nur die folgenden heraus:

„Preuß. Volksblatt“: — „Referent kann mit gutem Gewissen behaupten, daß die die Ausführung dieses Werkes „Die Urwelt“ die bescheidenen Erwartungen ihres Verfassers selbst weit übertroffen hat. Das Buch empfiehlt sich selbst, da wo es gelesen wird, am allerbesten. — In seiner originellen, einfachen und wahrhaft volkstümlichen Sprache, aus der uns dennoch allenthalben ein frischer, geistiger Lebensodem entgegen weht, löst der Verfasser oft die schwierigsten historischen, geologischen und theologischen Probleme, über welchen von Kleinkindern Jahrhunderte lang unfruchtbar gezankt ist. (So z. B. 48—50.) — Wahrlich, die Geschichte der Urwelt bekommt durch diese schlichte anspruchlose Arbeit ein Licht, dessen sich die größten Meisterwerke nicht zu schämen brauchen. Ueberall merkt man es, daß der Verfasser gut unterrichtet und auf seinem Gebiete zu Haus ist. Und das ist das Hauptverdienst des Verfassers, daß er die Unumstößlichkeit der Bibel auf eine ernste und gewisse Weise ins Licht zu stellen weiß.“

Die „Kreuzzeitung“: — „Ein höchst anmutiges Buch bietet der durch sein Talent für volkstümliche Darstellung bekannte Verfasser hier dar. — Es werden die Fragen, welche die Dunkelheiten der Gedrängtheit jener biblischen Erzählungen wohl in jedem Leser hervorrufen, erörtert und oft in schlagender Weise beantwortet.“ —

Die „Stettiner Zeitung“: „Man wird durch neue Gesichtspunkte in diesem Buche überrascht, die oft augenblicklich so einleuchtend sind, daß man nicht begreifen kann, wie man nicht selbst schon längst auf dieselben Gedanken gekommen ist.“

„Der Wächter unterm Kreuz“: — Der Verfasser versteht es meisterhaft, in wahrhaft volkstümlicher Sprache und in einfachster unterhaltender Form sehr oft die schwierigsten Rätsel, wie wir denselben im biblischen Bericht begegnen, mit einer Leichtigkeit und Klarheit zu lösen, die überraschend ist.

„Stuttg. Evang. Sonntagsblatt“: „Trefflich, oft überraschend die Freigeister widerlegt.“

„Ut omnes unum“, Erfurt: — „Die Urwelt“ ist eine der interessantesten Volksschriften der Neuzeit.

„Bamberger Pastoralblatt“: „Wir halten den in oben zitiertem Schrift gemachten Versuch einer Volksbelehrung über die natürliche Wahrheit, welche in diesem Punkte sich mit

der göttlichen Offenbarungswahrheit völlig deckt, für eine preiswürdige That, der wir allen Erfolg gönnen und wünschen. Wenn wir zu dem Erfolg etwas beitragen könnten, würde uns dieses eine wahre Herzensfreude bereiten. — Ueber den Inhalt der von uns warm empfohlenen Schrift sei nur noch bemerkt, daß sie in angenehmer, nicht etwa plebejischer, sondern edel-populärer Sprache geschrieben ist.“ —

„Beroca“, Gernsbach: „Einfach, originell, populär, voll Geist und Licht.“ — „Deutsche Post“, Berlin: — „Das Buch ist stellenweise von geradezu dramatischer Lebendigkeit.“

Sächs. Kirchen- und Schulblatt: — „Man liest diese Schrift von Anfang bis Ende mit großer Spannung.“

Theol. Literatur-Bericht: — „Es muß der Geyer'schen Schrift ihre hohe Bedeutung in der populär-apologetischen Literatur zugestanden werden.“

Ein ausführlicher Prospekt wird allen festen Bestellungen in jeder gewünschten Zahl beigegeben, es liegt nun in Ihrer Hand, wirklich energisch für dieses Buch (es gilt der Güter höchstes) Propaganda zu machen. Einfache à cond.-Bestellungen können keine Berücksichtigung finden, solche Bestellungen zur Hand und den Ernst der Lage erfassend, werden Sie jeden Ihrer Kunden veranlassen, das Buch sich zuzulegen. Verlangen Sie dementsprechend frischweg eine Partie von 7/6 Exemplaren = 14 M ord. zu 7 M 20 J bar. Sie werden sicher mit weiteren Nachbestellungen folgen.

Hochachtungsvoll

Hamburg, September 1890.

H. W. Lehsten.

[35673] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

**Breymanns
Baukonstruktionslehre.**

Band III.

Konstruktionen in Eisen.

5. vollständig neu bearbeitete Auflage

von

Otto Königer,

Königl. Preuss. Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor.

41 Bogen 4^o mit über 400 neuen Originalzeichnungen in Holzschnitt und 86 in Photolithographieausgeführten Originaltafeln darunter 26 Doppeltafeln.

Komplett broch. 21 M ord., 15 M 75 J no., 14 M bar;

in Halbfranz geb. 25 M ord., 19 M 25 J no., 17 M 50 J bar.

Freiexemplare 13/12.

Ich bitte Sie, dieser Neuigkeit Ihre ganz besondere Beachtung zu widmen, da bei der jetzigen vielseitigen Verwendung des Eisens zu Hochbauzwecken das neueste Werk über *Eisenkonstruktionen* viele Käufer finden wird.

Ergebenst

Leipzig, den 24. September 1890.

J. M. Gebhardt's Verlag
Leopold Gebhardt.**Verlag von Trowitsch & Sohn**
in Frankfurt a/Oder.

[35597]

Für die Obstzeit empfehlen wir:

Die

**Aufbewahrung frischen Obstes
während des Winters.**Eine Zusammenstellung der verschiedenen
Methoden

von

Heinrich Gaerdt,

Kgl. Gartenbau-Direktor zu Berlin.

gr. 8^o. 48 Seiten.Geheftet 1 M ord., 75 J no., 70 J bar.
Freiexemplare: in Rechnung 13/12, bar 7/6.

Der als gärtnerischer Schriftsteller rühmlichst bekannte Verfasser bietet in diesem Werkchen eine Anleitung zur sorgfältigen Erhaltung und Aufbewahrung der Früchte, indem er nacheinander die verschiedenen Methoden beim Kernobst, Steinobst, Schalenobst und Beerenobst bespricht.

Wir bitten diesem absatzfähigen Werkchen eine thatkräftige Verwendung zu teil werden zu lassen.

Frankfurt a. O., im September 1890.

Trowitsch & Sohn,
Kgl. Hofbuchdruckerei.**Für den Massen-Absatz!**

[35668]

Als eine vorzügliche und billige Reisekarte empfehlen wir die 1890er Ausgabe von

W. Liebenow's**Eisenbahn-Reisekarte**

vom

Deutschen Reiche.

== 50 J ord. ==

**In Rechnung 30% Rabatt,
gegen bar 40% Rabatt.**

== 7,6 Explr. für 1 M 75 J bar. ==

Wir bitten gef. verlangen zu wollen.

Hochachtend

Berlin W., 25. September 1890.

Berliner Lith. Institut
(Julius Moser).**Prachtwerk in Kupferdruck.**

[35667]

Heute versandte ich an die Besteller:

Reinicke, René, Spiegelbilder aus dem Leben. Künstlerreminiscenzen aus Salon und Karneval, aus dem Highlife und dem Volke. In 40 Heliogravuren (Kupferätzung). 40 M ord. mit 50%.

Friedrich Adolf Ackermann Kunstverlag
in München, Ottostrasse.